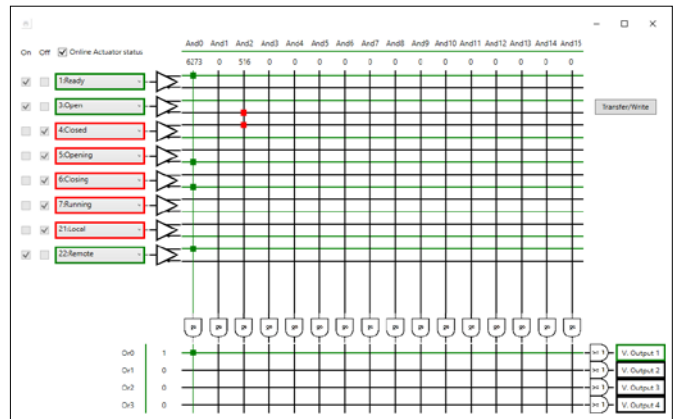


Neue Softwarefunktionalität für Stellantriebe

Der österreichische Hersteller elektrischer Stellantriebe Schiebel erweitert das eigens im Hause entwickelte Software-Paket Smarttool durch weitere nützliche Features. Mit den neuen Funktionen „Virtual Logic Signals & Simulation“ und „Bus Test & Analysis“ werden Flexibilität und Sicherheit bei der Inbetriebnahme von CM-Stellantrieben auf ein neues Niveau gehoben.

Customized Virtual Logical Functions Smarttool ist das Softwarewerkzeug für die Inbetriebnahme, Troubleshooting und Monitoring der elektrischen Stellantriebe der CM-Serie von Schiebel. Über eine übersichtliche Benutzeroberfläche kann die Konfiguration und Parametrierung des gesamten Antriebs erfolgen. Entwickelt wurde die Software von Experten im Hause Schiebel, was den Vorteil bietet, dass sie optimal auf einen hohen Kundennutzen abgestimmt ist. „Besonderen Wert legen wir auf eine übersichtliche und benutzerfreundliche intuitive Menüführung und eine perfekt auf die Anforderungen der User abgestimmte Funktionalität“, so Dr. Christian Grabner, CTO bei Schiebel. Diese Bemühungen spiegeln sich durchgängig auch in der neuen Software – unter anderem in der Einführung von Icons für noch mehr Übersichtlichkeit wider.

Breite Funktionsvielfalt für Monitoring „Hinter dem Virtual-Logical-Signal-Konzept stehen Programmable-Logic-Array-(PLA)-Strukturen, also Möglichkeiten, binäre Signale unterschiedlicher physikalischer Kategorien logisch entsprechend den Zustandskombinationen zu verknüpfen und diese mittels Simulation zu verifizieren“, erklärt Christian Grabner. Was kompliziert klingt, bringt einen enormen und dennoch einfachen Vorschub in Sachen Flexibilität. Auf einer matrixartigen grafischen Oberfläche können Anwender per Mausclick binäre Eingänge mit Ausgängen logisch funktional verbinden (Bild). Diese werden dann farblich gut sichtbar dargestellt. So können z. B. via Sensoren ermittelte Betriebszustände mit Aktionen bzw. Funktionen des Antriebs verbunden werden. Diese lassen sich auch untereinander logisch verknüpfen. Der User wird also fast zum Programmierer. Die Funktionsvielfalt ist sehr umfassend, dazu ein Beispiel: Der Anwender kann definieren, dass eine Unterspannung oder Übertemperatur am Antrieb in Verbindung mit einer bestimmten Stellungsposition sowie gleichzeitig gemessenem Überdruck an



Jeder Anwender, ein Programmierer

einem Sensor den Antrieb in eine vordefinierte sichere Position bringen soll. Die sich hier ergebende Zustandsinformation steht dann als virtuelles Signal am Ausgang bereit. Mit dieser Vielfalt gibt Schiebel den Anwendern alle Möglichkeiten in die Hand, die Stellantriebe optimal in den Betrieb ihrer konkreten Anlage einzubinden und ständig zu monitoren. „Und diese vielfältigen Möglichkeiten für Simulation und Betrieb sind nun dank der benutzerfreundlichen Eingabeoberfläche und des Mausclick-Prinzips der grafischen Oberfläche so einfach wie nie in die Praxis umzusetzen“, hebt Christian Grabner hervor. Ein weiterer Vorteil ist der geringere Verkabelungsaufwand für ausgehende Signalleitungen durch die lokale virtuelle Signalbildung im Antrieb selbst, der auch spätere Änderungen oder Erweiterungen sehr einfach gestaltet.

Sichere Inbetriebnahme von Bussystemen Die zweite neue Softwarefunktion, Bus Test & Analysis, bietet großen Nutzen, wenn Stellantriebe in neue Feldbussysteme eingebunden werden. Beim hardwaremäßigen Aufbau dieser Netze, z. B. in Single-Pair-Ethernet-Struktur, sind alle Komponenten mittels Software korrekt zu parametrieren und in Betrieb zu nehmen. „Doch auch dabei kommt es immer wieder zu Fehlern“, so Christian Grabner. Treten Fehler auf, werden diese von Bus Test & Analysis bei der Inbetriebnahme lokalisiert und visuell auf der Benutzeroberfläche möglichen unterschiedlichen Ursachen zugeordnet. Zudem zeigt das neue Softwarefeature Wege auf,



Schnelle und einfache Inbetriebnahme dank Software

wie die potenziellen Fehler zu beheben sind. Christian Grabner: „Bus Test & Analysis stellt auf diese Weise bei der Inbetriebnahme einfach sicher, dass sämtliche Daten, die Schiebel-Stellantriebe mit dem Bussystem kommunizieren, korrekt implementiert werden.“ So gestaltet sich die Inbetriebnahme eines Stellantrie-

bes wesentlich schneller und sicherer. Verfügbar ist Bus Test & Analysis in einem ersten Schritt für Modbus RTU, Modbus TCP und EtherNet/IP.



www.industriearmaturen.de/thema/antriebe-steuerung